

die entscheidungslose Rührseligkeit des „roman terrifiant“ — dessen Held, Bernard, natürlich vor Gericht durch die Aussage seiner Geliebten gerettet und der Zivilisation wiedergeschenkt wird — immer schroffer mit der Strenge und Wahrheit seiner gegenläufig entwickelten Idee kontrastierte, zerstörte er das traditionelle Schema von Innen heraus und verwandelte die sentimentalischen Attrappen der Rousseau-Schülerin in Schicksalssymbole von furchtbarem Gewicht. Die „humane“ Retterin Bernards muß in der Gestalt Katjas ihre fressende Herrschsucht enthüllen; aus der Gloriole einer reichen Erbschaft wird die infame Schlinge der dreitausend Rubelchen, aus dem hohlen Klischee eines Kriminalfalles der tragische Widerspruch zweier Kulturen. Die explosive Abstoßung der beiden kontrapunktierten Themen verstärkt sich von Zeile zu Zeile, bis der bestimmende Gegensatz: „Amerika oder Sibirien“ in voller Klarheit hervortritt. In der symbolischen Wahl, die Dmitri treffen muß, liegt der Sinn aller Verstrickungen. „Du wirst einen neuen Menschen in Dir finden, der für Dich entscheiden wird“, sagt Aljoscha zu Dmitri. „Einen neuen Menschen oder einen Bernard, und der wird dann à la Bernard entscheiden“, antwortet Dmitri „mit bittrem Lächeln“. A la Bernard — das bedeutet noch mehr als dreitausend Rubel. Doch auch der mystische neue Mensch hat eine durchaus irdische Bestimmung: Aljoschas revolutionäre Wendung beweist es, der Staretz beweist es, dessen unerwartete Verwesung den Anteil an allem Menschlichen und die Abkehr von jeder weltverneinenden Askese symbolisiert. Das „ortodoxe“ Lehrgebäude gipfelt in der Verwerfung des bürgerlichen Optimismus Rousseaus und des römisch-katholischen Machtgedankens.

Die Lebenskraft dieser großartigen Komposition ist offensichtlich. Man kann verstehen, daß die Erbin des Rousseauschen Naturfiliasteriums, die Psychoanalyse, sich mit einer so gefährlichen und unerbittlichen Leidenschaft des Geistes auseinandersetzen und sie in jene zweckvolle Weltordnung einreihen muß, in der die Freude am persönlichen Besitz neuerdings durch raffinierte Methoden auch auf „unbewußte“ Reserven ausgedehnt werden kann. Sigmund Freud spaltet daher in einem Vorwort die Gestalt Dostojewskis, deren besessene, wie ein ungeheurer Magnet wirkende Einheit nie klarer hervorgetreten ist als in der Schöpfungsgeschichte der „Karamasoffs“, in vier Scheinwesen: den Dichter, den Neurotiker, den Etiker, den Sünder. Man sieht sofort, daß diese Sammlung völlig ungleichwertiger, sich überschneidender Begriffe, von denen Jeder ein anderes Maß der Welt vor-